



Hannover, 28.03.2025

## Haus und Rat der Religionen begrüßen Resolution des Landtags

Das Haus der Religionen in Hannover und der Rat der Religionen Hannover begrüßen den gestern im Niedersächsischen Landtag beschlossenen Entschließungsantrag 19/6821.

Aus Anlass des Evangelischen Kirchentags in Hannover betont das Landesparlament darin die „besondere Bedeutung der Kirchen und des interreligiösen Dialoges in Niedersachsen“ und die „hohe Bedeutung der Kirchen für die Demokratie in unserem Land.“ Die „Förderung des interreligiösen Dialogs und der Ökumene“ seien „zentrale Aufgaben, die der Niedersächsische Landtag und die Landesregierung weiter vorantreiben sollten“.

Die Landesregierung fordert der Landtag unter anderem dazu auf, „den interreligiösen Dialog und die Ökumene in ganz Niedersachsen zu stärken und zu prüfen, ob Orte wie das Haus der Religionen in Hannover als zentrale und landesweite Anlaufstelle zu fördern sind, und in Absprache mit den Kommunalen Spitzenverbänden anzustreben, solche Orte auch in anderen Regionen des Landes entstehen zu lassen“.

Das Haus der Religionen dankt dem Landtag für diese klare Positionierung zur Stärkung des interkonfessionellen und interreligiösen Dialogs sowie der besonderen Betonung der Bildungsarbeit für die „Förderung von Toleranz, interkulturellem und interreligiösem Verständnis“. „Ein multireligiöses Land braucht Orte der interreligiösen und interkulturellen Bildung“, sagt der Vorsitzende des Hauses der Religionen, Prof. Wolfgang Reinbold. „Niedersachsen ist in den letzten Jahrzehnten zu einem religiös vielfältigen Land geworden. Das ist eine völlig neue Situation, auf die wir reagieren müssen“.

Das Haus der Religionen ist daher gern bereit, die Bemühungen des Landtags und der Landesregierung zum Aufbau interreligiöser Strukturen mit aller Kraft zu unterstützen. „Viele von uns engagieren sich seit mehr als 20 Jahren für ein gutes Miteinander der Religionen und Weltanschauungen. Das Haus der Religionen ist ein zentraler Bestandteil der Bildungsarbeit und ein wichtiger Akteur für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir sind sehr dankbar, dass der niedersächsische Landtag dieses Engagement würdigt und das Thema nun auch zu seiner Sache macht“, sagen die Vorsitzende des Rates der Religionen Hannover, Dr. Hamideh Mohagheghi und Stadtsuperintendent Rainer Müller-Brandes.

Für das Haus der Religionen

*Prof. Dr. Wolfgang Reinbold (1. Vorsitzender)*

Für den Rat der Religionen

*Dr. Hamideh Mohagheghi (Vorsitzende)  
Rainer Müller-Brandes (Vorsitzender)*

Für Rückfragen steht Ihnen Sören Rekel-Bludau per Mail unter [rekel@haus-der-religionen.de](mailto:rekel@haus-der-religionen.de) oder telefonisch unter 0157 – 3942 3042 gern zur Verfügung.

